

# H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 25.11.2015

"Völkerverständigend, nachhaltig, gut für Hamburg:  
Diese Chance gibt's nur einmal, deshalb JA zum Olympia-Referendum"

---

**Thomas Kreuzmann** CDU: Frau Präsidentin, meine Damen und Herren! I have a dream. Hamburg, das Tor zur Welt und das Tor für die Welt – und Olympia ist der Türöffner.

(Zuruf von Heike Sudmann DIE LINKE)

Ich will einmal Folgendes sagen: Auch ich möchte mich nicht an den Linken zerreiben – dafür bin ich mir ehrlich gesagt auch ein wenig zu schade –, aber wenn Herr Dressel Ihnen zumindest die Gelbe Karte gezeigt hat, weil Sie sich zum Thema Olympia ins Abseits schieben, würde ich Sie mit der Roten Karte des Platzes verweisen, weil Sie nach meinem Dafürhalten nämlich letztendlich nicht der Aufgabe unseres Parlaments zum Wohle der Stadt nachkommen, sondern punktuelle Interessen vertreten, die in der Summe der Stadt in den nächsten Jahrzehnten – Alfons Hörmann vom DOSB hat sogar von einer Jahrhundertaufgabe gesprochen – nicht nach vorn helfen.

(Beifall bei der CDU und der SPD)

Rückblickend sage ich zur linken Seite dieses Hauses, dass es das Thema Olympia schon seit zwei Jahren in den Sportverbänden und seit circa eineinhalb Jahren auch politisch-parlamentarisch als aktuelles Thema in der Stadt gibt. Die Kritik einiger Seiten, dass das Referendum nach hinten verschoben werden könne, widerspricht ein wenig der Vorgabe, dass das dreistufige Verfahren Candidature File 1, 2, 3, beginnend mit Februar, dann auch eingereicht werden muss. Unsere politische Zielrichtung war, keine Candidature File einzureichen, oh-

ne vorher das Votum der Hamburgerinnen und Hamburger eingeholt zu haben.

Zum Zweiten suggerieren Sie auf all Ihren Veranstaltungen, auch auf denjenigen mit jungen Menschen, auf der It's-Your-Choice-Veranstaltung zum Thema Olympia, dass das Votum der Hamburgerinnen und Hamburger bis zum 29. November Olympia 2024 manifestiere. Sie unterschlagen generell, dass Hamburgerinnen und Hamburger dafür stimmen, dass Hamburg sich weiter bewerben soll

– das kann ich bloß ständig mantraähnlich wiederholen –, es geht nur um die Weiterbildung.

Herr Yildiz, ich will jetzt nicht weiter auf Ihren Redebeitrag eingehen, zumal ich ihn auch gar nicht verstehe.

(Mehmet Yildiz DIE LINKE: Lesen Sie doch mal die Unterlagen!)

Aber letztendlich bedeutet eine Nichtbewerbung, eine Möglichkeit, sich als Tor für die Welt zu bewerben, nicht wahrzunehmen, eine Fahrlässigkeit,

(Sabine Boeddinghaus DIE LINKE: Wir wollen aber nicht!)

und dies aus hanebüchenen Gründen und mit rosinenartig herausgezogenen Argumenten, die das Gesamtbild verfälschen – das machen Sie von der Fraktion DIE LINKE doch permanent. Wenn man diese Bewerbung nicht macht, so ist es grob fahrlässig, wenn wir in unserer parlamentarischen Verantwortung, der wir verfassungsgemäß verpflichtet sind, nicht zum Wohle der Stadt Entscheidungen treffen.

---

# H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/11763 am 25.05.2014

"Völkerverständigend, nachhaltig, gut für Hamburg:  
Diese Chance gibt's nur einmal, deshalb JA zum Olympia-Referendum"

# Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 25.11.2015

"Völkerverständigend, nachhaltig, gut für Hamburg:  
Diese Chance gibt's nur einmal, deshalb JA zum Olympia-Referendum"

---

(Beifall bei Birgit Stöver CDU und der SPD)

Anschließend an die letzte parlamentarische Auseinandersetzung mit diesem Thema möchte ich der LINKEN einfach noch einmal sagen, dass sie immer wieder ein neues Argument gesucht hat, nachdem ein altes widerlegt worden war. Es begann mit der sozialen Spaltung der Stadt. Selbst in Ihrem Referendum-Infoheft werben Sie immer noch gegen Olympia damit, dass die Mieten steigen würden – das haben Sie in der Debatte hier auch ständig gesagt –, wohingegen wir sagen, dass es den Drittmix gibt und sozialer Wohnungsbau nicht vernachlässigt wird.

(Heike Sudmann DIE LINKE: Heute haben wir 6,1 Prozent Mietsteigerung!)

Wir schaffen einen neuen Stadtteil. Punkt 1. Das war widerlegt. Dann haben Sie sich die Entwürfe des Rechnungshofs geangelt.

(Glocke)

**Vizepräsidentin Antje Möller** (unterbrechend):  
Möchten Sie eine Zwischenfrage zulassen?

**Thomas Kreuzmann** CDU: Frau Präsidentin, nein danke.

(Vereinzelter Beifall bei der SPD)

**Vizepräsidentin Antje Möller:** Dann fahren Sie bitte für 20 Sekunden fort.

**Thomas Kreuzmann** CDU (fortfahrend): Dann haben Sie den Rechnungshof zum Kronzeugen für Ihre Anti-Olympia-Kampagne gemacht und sich überspitzt formuliert als Unheilsprophet aufgespielt und gesagt, Olympia würde – pathetisch ausgedrückt die Stadt in Asche und Feuer legen, Altes Testament – der Stadt schaden, sage ich lieber einmal vorsichtig. Alles widerlegt.

(Sabine Boeddinghaus DIE LINKE: Wozu ist das alles widerlegt? Woran arbeiten Sie sich an uns ab?)

Jetzt kommen Sie wieder mit den alten Argumenten, und auch bei der "It's Your Choice"-Veranstaltung vergangene Woche sind Sie mit Ihrer parlamentarischen Aufgabe nicht klargekommen.

(Glocke)

**Vizepräsidentin Antje Möller** (unterbrechend):  
Sie müssen zum Schluss kommen.

**Thomas Kreuzmann** CDU (fortfahrend): Ich möchte die Hamburgerinnen und Hamburger dazu ermuntern, am Sonntag mit Ja für die weitere Olympia-2024-Bewerbung zu stimmen. – Vielen Dank.

(Beifall bei der CDU und der SPD)

---

# Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/11763 am 25.05.2014

"Völkerverständigend, nachhaltig, gut für Hamburg:  
Diese Chance gibt's nur einmal, deshalb JA zum Olympia-Referendum"